

# 32 Portrait Naturheilpraktiker

Wie orientieren Sie sich, wenn Sie ein Gesundheitsproblem haben? Das Schweizer Gesundheitssystem beinhaltet eine hohe Arzt-, Apotheken- und Drogeriedichte. Ferner gibt es Naturheilpraktiker und viele weitere Anbieter, die ihnen für den Erhalt Ihrer Gesundheit sowie zur Prävention von Krankheiten zur Verfügung stehen. Health & Life stellt Ihnen in den kommenden Ausgaben verschiedene Gesundheitsberufe vor und möchte Ihnen damit unvoreingenommen eine Übersicht und Tipps für Ihren individuellen Nutzen geben.

Health & Life hat den Heilpraktiker Rolf Wenger vom Naturheilzentrum Oberland in Spiez zu seiner spannenden Tätigkeit befragt.

**Herr Wenger, die wievielte Anlaufstelle für Gesundheits- oder Krankheitsfragen ist der Naturheilarzt?**

Das ist sehr unterschiedlich. Es gibt aufgeschlossene Menschen, die sich zuerst selbst behandeln und wenn sie nicht weiterkommen, zum Heilpraktiker gehen. Andere haben schon unzählige Abklärungen und Therapien hinter sich und ziehen leider erst als sogenannte «Austherapierte» eine naturheilkundliche Behandlung in Betracht.

**Was für Patienten behandeln Sie?**

Da wir kurzfristig nur selten neue Patienten annehmen können, betreuen wir weniger akute Erkrankungen, sondern vorwiegend Menschen mit chronischen Beschwerden. Das reicht von immer wiederkehrenden Blasenentzündungen, langanhaltenden Hautproblemen bis hin zu verschiedensten Schmerzleiden. Wir betreuen aber auch Menschen in der Vor- und Nachsorge, zum Beispiel nach Infarkten oder Krebs. Aber auch gesunde Menschen nehmen unsere Dienste gerne in Anspruch, zum Beispiel bei Schlafstörungen oder wenn es darum geht, Stress besser bewältigen zu können.



**Was können Sie Ratsuchenden alles bieten?**

Wir forschen in erster Linie nach den Ursachen der Beschwerden und setzen dort an. Nebst herkömmlichen Untersuchungen bieten wir eine breite Palette von medizinischen wie auch alternativen Diagnoseformen an, dazu gehören die Dunkelfeldmikroskopie, die Regulationsdiagnostik – eine Art der Kinesiologie – sowie die Messung der Herzkohärenz – was den Grad chronischen Stresses aufzeigt –, der Irisdiagnostik und mehr. Die Therapien werden individuell zusammengestellt, wobei wir gezielt verschiedene Aspekte von Geist, Seele und Körper ansprechen. Dazu gehören zum Beispiel die klassischen naturheilkundlichen Verfahren, wie Schröpfen, Bluteigel, Massage und die Pflanzenheilkunde. Sehr oft setzen wir die Bioresonanz-Therapie und die Neurobiologie nach Dr. Klinghardt ein. Aber auch medizintechnische Instrumente der Licht- und Wärmetherapie (Infrarot A und IPL) kommen zum Tragen. Ergänzend zu den Behandlungen empfehlen wir na-

türliche Präparate von der Homöopathie bis zu Teemischungen. Viele Kunden erhalten auch «Hausaufgaben», zum Beispiel eine Kneipp-Anwendung, eine spezielle Meditation oder Atemtechnik oder einen individuellen Ernährungsplan.

**Wie lange dauert eine solche Behandlung?**

Das ist sehr unterschiedlich und hängt von der Dauer der Beschwerden, dem Therapiekonzept und der Bereitschaft, selbst etwas zu verändern, ab. Eine Erstkonsultation bis 30 Minuten bieten wir kostenlos an. Eine Schröpfkopfmassage mit Infrarotanwendung dauert ebenfalls zirka 30 Minuten, eine komplexe Bioresonanzsitzung geht bis zu 90 Minuten. Eine Bluteigelbehandlung kann bis zu drei Stunden dauern.

**Welches sind die Behandlungserfolge?**

Früher hatte ich die Illusion, dass jeder Mensch, der zu uns kommt, in Kürze gesund sein soll. Leider lehrte mich die Realität etwas anderes. Trotzdem geschehen manchmal kleine Wunder.

Zum Beispiel bei einem Patienten mit Morbus Crohn, einer jahrealten unheilbaren entzündlichen Darmerkrankung mit bis zu 20 Stuhlentleerungen pro Tag. Bereits in der zweiten Konsultation konnten wir die Behandlung abschliessen. Er hatte wieder normalen Stuhlgang. Dabei hatten wir in der ersten Sitzung ein emotionales Trauma lösen können und ein homöopathisches Komplexmittel verordnet. Eine andere Patientin hingegen, die für tausende Franken im Jahr Asthmamedikamente brauchte und am ganzen Körper so starke Ekzeme hatte, dass sie sich kaum unter andere Menschen getraute, haben wir über mehrere Jahre begleitet. Erst im wöchentlichen Abstand, dann monatlich später nur noch zur Nachkontrolle zwei Mal im Jahr. Ursprünglich hatte ihr Arzt ihr geboten, nicht mehr zu reiten und den Hund wegzugeben. Heute hat sie wieder ein normales Hautbild, braucht keine Medikamente mehr – und das trotz Pferd und Hund.

Derzeit ist es so, dass es rund 80 Prozent der Menschen wesentlich besser geht. Die durchschnittliche Behand-

lungsdauer beträgt dabei fünf bis acht Sitzungen.

#### Was ist Ihre persönliche Motivation?

Das Leuchten in den Augen der Menschen, wenn es ihnen besser geht.

#### Mit wem im Gesundheitswesen arbeiten Sie zusammen? Wie vernetzen Sie sich?

Meine Frau hat sich nach ihrer medizinischen Ausbildung noch zur Kosmetikerin ausbilden lassen. Gerade bei Hautleiden ergänzt sie unsere Therapien mit der individuellen Pflege von aussen.

Über die Jahre hat sich auch ein breites Netzwerk aus Ärzten und Therapeuten ergeben, zu denen wir die Patienten ergänzend schicken, wenn es angezeigt ist, zum Beispiel für Neuraltherapie, Colon-Hydro-Therapie, Eiseninfusionen oder spezielle medizinische Abklärungen. Ebenso gibt es Apotheken, welche die meisten von uns empfohlenen Präparate, die andernorts oft bestellt werden müssten, an Lager haben. Wir suchen aber auch selbst noch Mitstreiter, um unser Team zu ergänzen.



#### Wann wäre der ideale Zeitpunkt einen Naturheilpraktiker aufzusuchen?

- Wenn die Hausmittel und die Empfehlungen der Drogerie nicht ausreichend helfen.
- Wenn jemand einen komplementären Gesundheitscheck machen will.
- Wenn sich jemand eine Auszeit gönnen und zum Beispiel mit einer Fussreflexzonenmassage verwöhnen möchte.

#### Heilpraktiker, Naturarzt, Naturheilpraktiker

Im Gegensatz zu Deutschland, wo die Berufsbezeichnung Heilpraktiker nach dem deutschen Heilpraktikergesetz einheitlich geschützt ist, existieren in der Schweiz bis zur gesamtschweizerischen Anerkennung der Berufsstände Alternativmedizin und Komplementärtherapie unterschiedliche Titel: Im Kanton Appenzell-Ausserrhoden lautet die Zulassung z.B. auf Heilpraktiker, im Kanton Baselland auf Naturarzt, und in den Kantonen Graubünden, Thurgau, Schaffhausen und St.Gallen auf Naturheilpraktiker. In den restlichen Kantonen sichern nebst den gesetzlichen Regelungen strenge Qualitätslabel, wie das SPAK der Naturärztervereinigung der Schweiz oder das ErfahrungsMedizinische Register EMR die hohen Standards der zertifizierten Therapeuten. Weitere Labels sind EKG, ASCA und VISANA.

Weitere Informationen unter:

[www.emr.ch](http://www.emr.ch) / [www.naturaerzte.ch](http://www.naturaerzte.ch)

Voraussetzung für die Ausbildungszulassung sind das Mindestalter von 19 Jahren, der Abschluss der Grundschule sowie die gesundheitliche, geistige und sittliche Eignung zur Berufsausbildung und -ausübung. Die Ausbildung kann berufsbegleitend in zwei bis drei Jahren absolviert werden und beinhaltet neben obligatorischen Fächern auch Wahlthemen.

Informationen zu den Lehrgängen finden sich auf:

[www.ausbildung-weiterbildung.ch](http://www.ausbildung-weiterbildung.ch)

### Wie kann ich als Ratsuchender den passenden Heilpraktiker / Naturheil- arzt finden?

Ich würde mich in erster Linie mal im Bekanntenkreis umhören. Vielleicht hat schon jemand gute Erfahrungen bei einem Heilpraktiker gemacht. Dann würde ich bei der Krankenkasse nachfragen, ob dieser überhaupt bei ihnen anerkannt ist. Weiter besteht die Möglichkeit, im Internetverzeichnis des EM-Index nachzusehen oder beim Naturärzte Verband der Schweiz nachzufragen. Auf jeden Fall würde ich dann ein unverbindliches Erstgespräch führen wollen, um zu erfahren, ob die «Chemie» überhaupt stimmt. Dass man sich geborgen und gut aufgehoben fühlt, ist eine wichtige Voraussetzung für heilvolle Ergebnisse.

### Wie sieht die Vergütung der Leistungen aus?

Bei uns erhält der Patient jeden Monat eine Rechnung für die Leistungen aus dem Vormonat. Diese schickt er seiner Krankenkasse, welche den Betrag im Rahmen der Zusatzversicherung für Komplementär-/Alternativmedizin rückvergütet. Je nach Kasse ist das sehr unterschiedlich. Es gibt Kassen, die übernehmen 90 Prozent der Leistungen, andere nur 50 Prozent. Zudem gibt es bei diversen Kassen jährliche Limite. Auch wenn jemand in der Grundversicherung einen hohen Selbstbehalt hat, bezahlen die meisten Kassen von Beginn weg, also ohne Selbstbehalt. Insofern kann man sich aus finanzieller Sicht auch überlegen, vor dem Arzt einen Heilpraktiker aufzusuchen.

### Was für Produkte / Heilmittel setzen Sie in Ihrer Praxis ein?

In der Praxis können wir mit allen Heilmitteln arbeiten, die nicht rezeptpflichtig sind. Das Gesundheitsgesetz verbietet uns aber, Heilmittel abzugeben. Ausser isopathischen Präparaten (Nosoden), die wir dem Patienten unter die Haut spritzen, spezielle Öle für Massagen, Narbenbehandlungen, Nasenreinigungen oder zur Stimulation bestimmter Hautareale nutzen wir kaum Präparate. Wir geben aber ein Empfehlungsschreiben ab, womit die



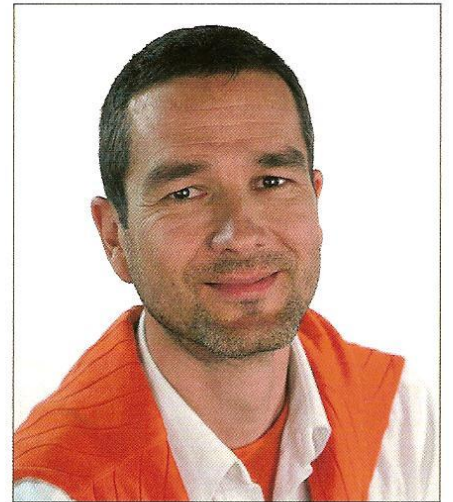
Patienten die auf sie persönlich abgestimmte Medikation in ihrer Apotheke besorgen und die Quittung dann ihrer Krankenkasse einsenden können. Im kosmetischen Bereich haben wir eine reinste biologische Schweizer Pflege- linie sowie eine neutrale medizinische Linie für Hyperallergiker.

### Was ist ihr Wunsch an die Gesundheitspolitik und an die Zukunft?

Dass die Pharmaindustrie gemeinnützig wird und die Milliardengewinne zurück an die Krankenkassen fließen. Gut, Spass beiseite. In der Prävention ist sehr viel machbar und wir könnten im Gesundheitswesen Milliarden einsparen. Das fängt in der Schule an bei der Vermittlung von Eigenverantwortung, sei dies im Bereich der Ernährung, der Bewegung und dem Umgang mit Stress. Ganz nach Sebastian Kneipps Worten: «Wer nicht jeden Tag etwas Zeit für seine Gesundheit aufbringt, muss eines Tages sehr viel Zeit für die Krankheit opfern.»

Vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch und weiterhin viel Erfüllung in Ihrem Beruf, Herr Wenger.

Praxisbilder:  
Naturheilzentrum Oberland



**Rolf Wenger**, Naturheilpraktiker, ist Geschäftsführer des gemeinnützig ausgerichteten Naturheilzentrums Oberland in Spiez, das stetig mit verschiedenen Angeboten zum Thema Gesundheit und Lebensqualität ausgebaut wird. Er hat sich u.a. auf Therapien mit den Schwerpunkten Bioresonanz, Neurobiologie Dr. Klinghardt, Diätetik, Ausleitverfahren, alternative und komplementäre Krebstherapie spezialisiert. Daneben ist er als Dozent an der SAKE - Fachschule für Naturheilkunde sowie als ehrenamtlicher Präsident des Kneipp-Vereins Berner Oberland tätig.

[www.naturheilzentrum-oberland.ch](http://www.naturheilzentrum-oberland.ch)  
[www.kneipp.ch](http://www.kneipp.ch)